

Nach nur einem Jahr nimmt Sascha Mrongowius die Arbeit als Schichtleiter wieder auf. Selbst das Führen eines Radladers ist mit der Armprothese möglich.



# Zurück im Job nach Unfall

Das positive Beispiel von Sascha Mrongowius zeigt, wie durch das Zusammenwirken aller ein Neubeginn nach nur einem Jahr möglich wurde.

TEXT: Jürgen Stucke, Alenka Tschischka  
FOTOS: Stephan Deutsch

**D**er Unfall von Sascha Mrongowius ereignete sich während der Arbeit an einer Zerkleinerungsmaschine in einem Betrieb der Abfallwirtschaft, in dem aus Müll Brennstoffe recycelt werden. Der Maschinist und Schichtleiter erlitt eine komplexe Hand- und Unterarmverletzung.

## Spezialisierte Klinik

Nach der Ersten Hilfe durch Arbeitskollegen wird der damals 33-Jährige auf schnellstem Weg in das BG Klinikum Bergmannstrost Halle gebracht. Dort sind in der Klinik für Hand- und plastische Chirurgie mikrochirurgische Operationen zur Wie-

derherstellung zwar grundsätzlich möglich, konnten jedoch nicht bei den vorliegenden schweren Zerstörungen seiner Hand durchgeführt werden. Die Chirurgen vermitteln ihm von Anfang an, was mit Hilfe moderner Prothesen heutzutage möglich ist. „Es hat mir Hoffnung gemacht, dass alle Beteiligten um mich herum signalisiert haben, dass sie ihr Bestes geben werden. Das hat mir Kraft gegeben, wie auch die Unterstützung durch meine Familie und Freunde“, beschreibt Sascha Mrongowius seine Gefühle nach dem ersten Schock. „Ich wollte dann unbedingt auch mein Bestes geben.“ Zumal ihm sein Arbeitgeber bereits im Krankenhaus signalisiert, wie wertvoll er für den Betrieb ist. „Für mich ist der Mensch entscheidend, nicht, welche Einschränkungen er hat, denn diese lassen sich ja hervorragend kompensieren. Ich weiß, dass er sehr gute Arbeit leistet und ich mich immer auf ihn verlassen kann“, erklärt sein Vorgesetzter bei den Kreiswerken Delitzsch, Hans-Dieter Hänsel.

### Die Reha-Koordination

Als besonderen Service für die Versicherten der BG BAU gibt es in allen BG Kliniken eine Reha-Koordination für die Beratung der Versicherten direkt vor Ort. Die Reha-Koordinatorin der BG BAU im BG Klinikum Bergmannstrost besucht Sascha Mrongowius unmittelbar nach der operativen Versorgung am Krankenbett und erfährt von seinem Wunsch nach einer Prothesenversorgung und nach der Rückkehr an den Arbeitsplatz. Sie betreut ihn bis zum Abschluss der stationären und ambulanten Rehabilitation in allen diesbezüglichen Fragen. Deshalb ist sie auch für das Personal des Klinikums eine wichtige Ansprechperson. Mit Sascha Mrongowius, der Handchirurgin und den Therapeuten plant sie vor Ort den optimalen Rehabilitationsverlauf und passt die Planung kurzfristig an den Behandlungsfortschritt an. Alle Rehabilitationsmaßnahmen werden von ihr schnell genehmigt.

Dazu meint Sascha Mrongowius: „Das lief alles im Hintergrund. Im Nachhinein denke ich, dass es super war, dass die BG mich so unterstützt hat und dass alles so reibungslos geklappt hat.“

### Viele Stationen der Rehabilitation

In der vorbereitenden ersten Stufe der Prothesenrehabilitation kann er in der Auswertung mit den verbliebenen Sehnen und

Muskeln elektrische Signale für alle Finger einer myoelektrischen Prothese steuern. Er ist hoch motiviert und trainiert auch im häuslichen Bereich gezielt weiter. Seine Reha-Koordinatorin organisiert den frühestmöglichen Beginn des dreistufigen myoelektrischen Prothesentrainings, das in der Reha-Einrichtung Nicolaizentrum Leipzig stattfindet. Innerhalb von drei Aufenthalten wird dort die für ihn optimale Prothese ermittelt und er kann den Umgang mit ihr trainieren. Ein weiterer Spezialist der BG BAU ist in seiner Funktion als Hilfsmittelbeauftragter mit den neuesten Entwicklungen im Bereich Hightechprothesen vertraut. Er stellt mit allen Leistungserbringern sicher, dass die für Sascha Mrongowius erforderlichen Hilfsmittel zur Verfügung stehen, sobald sie benötigt werden.

### Rückkehr an den Arbeitsplatz

Seinen Arbeitstherapeuten, einen spezialisierten Ergotherapeuten, lernt Sascha Mrongowius bei den Reha-Planungsgesprächen im Klinikum Bergmannstrost kennen. Er bereitet Verletzte auf die Rückkehr in den Beruf vor. Damit die Arbeit mit der Prothese bewältigt werden kann, berät er Sascha Mrongowius und seinen Arbeitgeber zu den erforderlichen Anpassungen des Arbeitsplatzes.

Seit der Entlassung aus der Klinik wird Sascha Mrongowius von seinem Reha-Manager bis heute betreut, der ihn auch bei der Wiedereingliederung in den Betrieb unterstützt.

Ende Januar 2018 begleitet er Sascha Mrongowius, den Arbeitstherapeuten und den Arbeitgeber bei der Betriebsbegehung. Dabei werden im Verfahren des Betrieblichen Eingliederungsmanagements alle nötigen Veränderungen und Anpassungen vor Ort besprochen.

### Neubeginn

Danach steht fest, dass Sascha Mrongowius im Februar 2018 mit Hilfe einer kurzen Trainingsphase zurückkehren kann. Zukünftig wird er ausschließlich als Schichtleiter eingesetzt. Selbst das Führen eines Radladers ist mit der Prothese möglich. Im März 2018, nur ein Jahr nach dem Arbeitsunfall, nimmt Sascha Mrongowius seine Arbeit als Schichtleiter endgültig wieder auf. Ab diesem Zeitpunkt erhält er zeitgleich eine Verletztenrente von der BG BAU. ●



Nach der ersten Unfallmeldung steuerte die BG BAU den nahtlosen Ablauf aller Rehabilitationsmaßnahmen. Gleichzeitig sorgte sie dafür, dass Sascha Mrongowius während der Rehabilitation alle Leistungen zügig erhielt.